leben.natur.vielfalt
die Strategie

Fachworkshop

Tourismus & biologische Vielfalt:

Umsetzungsbeispiele zu Tourismus und Naturschutz

Entwicklungsmöglichkeiten und Impulse in Regionen

Freitag, 9. September 2011
10:30 – 16:30 Uhr

Kassel
Volkshochschule

DTV

DEUTSCHER LANDKREISTAG

ÖTE ÖKOLOGISCHER TOURISMUS IN EUROPA e.V.

ÖTE ÖKOLOGISCHER TOURISMUS IN EUROPA e.V.

Herzlich

WILLKOMMEN

Tourismus fördert biologische Vielfalt

Unterstützung der Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt

Projekt des Ö.T.E. mit Verbände-Arbeitskreis „Nachhaltiger Tourismus“

Hintergrund

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

2007 durch die Bundesregierung verabschiedet

Handlungsbereich: Naturnahe Erholung & Tourismus

Sport und Tourismus in der NBS

KLIMAWANDEL
Vermehrte Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Biodiversitätsverlust und Klimawandel in allen Bereichen gesellschaftlichen Handelns.

NATURVERTRÄGLICHES WIRTSCHAFTEN
Verbesserung der zielgruppenspezifischen Aufklärung der Verbraucherinnen und Verbraucher und Erhöhung ihres Bewusstseins für einen naturverträglichen und nachhaltigen Konsum.

GEWÄSSER
Naturverträgliche Erholungsnutzung in Still- und Fließgewässern

GEBIRGE
Reduzierung des Flächenverbrauchs Tourismuszwecke in den Alpen und in den Hochlagen der Mittelgebirge.

GESELLSCHAFTL. BEWUSSTSEIN
Im Jahre 2015 zählt für mindestens 75 % der Bevölkerung die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu den prioritären gesellschaftlichen Aufgaben. Die Bedeutung der biologischen Vielfalt ist fest im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert.

KULTURLANDSCHAFTEN
Unterstützung von regionaltypischen Bewirtschaftungsformen, die zur Erhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften und ihren Elementen beitragen.

Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt

Naturnahe Erholung und Tourismus

Unsere Vision für die Zukunft ist:

Natur und Landschaft in ihrer Vielfalt und Schönheit ermöglichen Sport, Erholung, Naturerfahrung und -erlebnis und prägen die regionale Identität. Tourismus, Sport und Erholung beeinträchtigen Natur und Landschaft nicht wesentlich. Sie setzen sich gemeinsam mit dem Naturschutz für die Erhaltung der Kultur- und Naturlandschaften ein.

Handlungsziele und Maßnahmen

- **Entwicklung von Konzepten**
  - **für eine naturverträgliche, attraktive Freizeit- und Tourismusnutzung in Schutzgebieten**
  - **zur naturverträglichen Sportausübung in Zusammenarbeit von Sportverbänden und Naturschutzverbänden**

für Regionen, Destinationen, Schutzgebiete, Gebietsentwicklung …

- **Sicherung und Schaffung siedlungsnaher Flächen für Tourismus, Erholung und Sport**
- **Förderung der naturverträglichen Erholungsnutzung und Besucherlenkung in ökologisch sensiblen Bereichen von Still- und Fließgewässern**

Handlungsziele und Maßnahmen

- **Verstärkte Entwicklung naturverträglicher Angebote und Integration von Naturerlebnisangeboten in andere touristische Angebote**
- **Deutliche Erhöhung der Zahl von umweltorientierten Tourismusanbietern und –angeboten**

Angebote, Zertifizierung, etc.

- **Erholungs- und touristische Angebote und Infrastruktur basieren auf umwelt- und naturverträglichen Leitbildern**
- **Bis 2020 erfüllen mind. 10 % der Tourismusanbieter ökologische Kriterien (z.B. Viabono)**

Handlungsziele und Maßnahmen

- Verbesserung der zielgruppenspezifischen Aufklärung der Verbraucherinnen und Verbraucher und Erhöhung ihres Bewusstseins für einen naturverträglichen und nachhaltigen Konsum
- Weiterentwicklung von Informationssystemen

Kommunikation, Bildung und Bewusstsein

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Bildungs- und Erlebnisangebote z. B. durch (…) Jugend- und Sportvereine
- Weiterentwicklung der zielgruppenspezifischen Bildungsangebote im Naturschutz im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung

- Deutliche Erhöhung der Wertschätzung von Natur und Landschaft bei Erholungssuchenden, Sportlerinnen und Sportlern, Touristinnen und Touristen und daraus resultierend Umwelt und Natur schonendes Verhalten.
- Selbstverpflichtung der Tourismusanbieter und der Sportartikelbranche zum Verzicht auf die Darstellung naturschädigender Nutzungsformen in der Werbung

Lösungen: Schwarz oder weiß ???

Projekt - Komponenten:

I. Kooperation der Natur-, Umweltschutz- und Freizeitverbände

II. Dialog und Kooperation Tourismuswirtschaft und Naturschutz

II. Dialog und Kooperation Tourismuswirtschaft und Naturschutz

- Dialog Tourismus und Naturschutz weiter fördern
- gemeinsame Interessen hervorheben
- dauerhafte Kooperationen initiieren
- nach tragbaren Lösungen für verträgliche Nutzungen suchen
- für angepasste naturverträgliche Tourismusformen werben
- naturverträgliche Angebote optimieren und weiter entwickeln

II. Dialog und Kooperation Tourismuswirtschaft und Naturschutz

Fach-Workshops „Tourismus und biologische Vielfalt“

- Plattform für den gemeinsamen Austausch Naturschutz & Tourismus
- Kommunikation und Beratung von Umsetzungsmaßnahmen
- Erfolgsfaktoren und Hemmnissen in der Zusammenarbeit, bei Aktivitäten und Angeboten
- Knüpfung neuer Netzwerke
- Gestaltung, Präsentation und Verbreitung von guten Umsetzungs-beispielen

→ **Praktiker aus Regionen !**

→ **<u>Weitere Workshops:</u> Sport-/ Freizeitaktivitäten, Kooperationen/ Netzwerke, Ausbildung/ Qualifizierung, Vermarktung, Finanzierung, …**

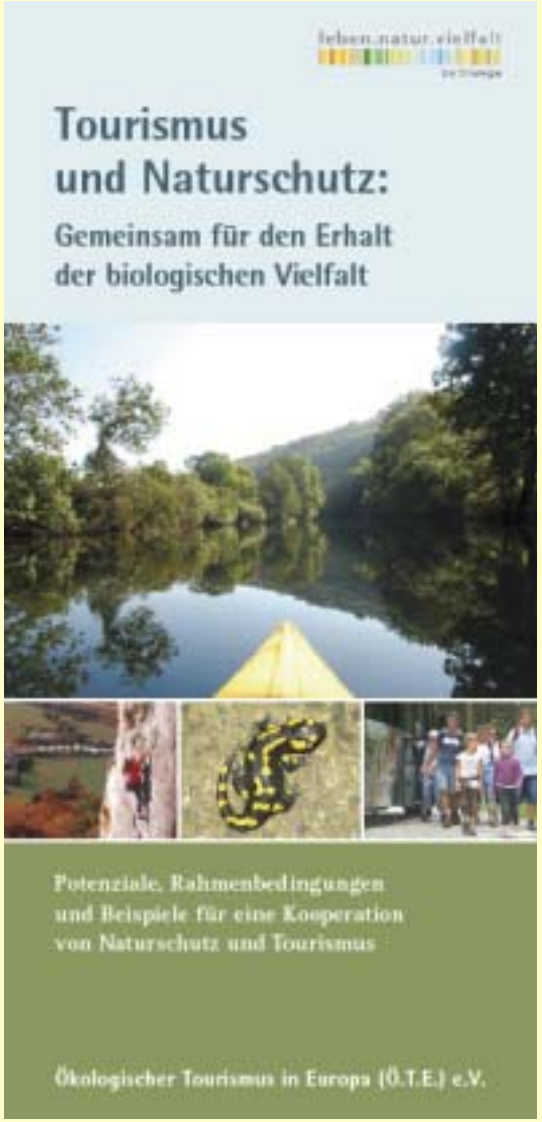
II. Dialog und Kooperation Tourismuswirtschaft und Naturschutz

Herausgabe eines Handlungsleitfadens & Präsentation guter Beispiele

- zur erfolgreichen Umsetzung der Anforderungen von Tourismus und biologischer Vielfalt
- Erfolgsfaktoren und Hemmnisse
- Optimierung von Kooperation, Projekten und Angeboten
- Präsentation praktikabler und vorbildlicher Lösungen

Projekt „Tourismus fördert biologische Vielfalt“

leben.natur.vielfalt
die Strategie

Gemeinsam für einen naturverträglichen & nachhaltigen Tourismus !

Dokumentation:
www.oete.de